



Anfrage Töngi Michael über die Nutzung der Cityring-Sanierung zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und der Velos (A 759). Eröffnet am: 08.11.2010 Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Antwort Regierungsrat:

Mit der Inkraftsetzung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) am 1. Januar 2008 wurde der Bund für die Nationalstrassen verantwortlich. Die Planung und Realisierung der Gesamterneuerung Cityring erfolgt unter der Leitung des Bundesamts für Strassen (ASTRA).

Der Autobahnabschnitt A2 zwischen Emmen und Kriens gehört zu den meist befahrenen Strassen in der Schweiz. Täglich passieren im Durchschnitt über 85'000 Fahrzeuge den Reussporttunnel und über 60'000 Fahrzeuge den Sonnenbergtunnel. Nach über 30 Jahren Betrieb ist eine Sanierung des Cityrings notwendig. Die Gesamterneuerung umfasst den Bereich Lochhof, den Reussport- und Sonnenbergtunnel, die Sentibrücke und die Ein- und Ausfahrt Luzern-Zentrum. Erneuert werden die Bausubstanz, die Fahrbahn und Entwässerung sowie die Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen wie Tunnelbelüftung, Signalisation, Brandmeldeanlagen, Fluchtwege und SOS-Nischen. Zudem wird in zeitgemässen Lärm- und Umweltschutz investiert.

Die Hauptarbeiten haben am 2. November 2010 begonnen. Gearbeitet wird vor allem in der Nacht und an je 25 Wochenenden in diesem und im nächsten Jahr. Die Sanierungsarbeiten dauern bis Juni 2013.

Die Wochenendsperrungen führen in der ganzen Agglomeration zu Stausituationen. Das ASTRA hat aus diesem Grund gemeinsam mit dem Kanton Luzern und den Gemeinden flankierende Massnahmen getroffen, um die Verkehrssituation zu entlasten. Die Erfahrungen der bisherigen Sperrwochenenden zeigen die positive Wirkung der getroffenen Massnahmen, und dass die Bevölkerung die kommunizierten Empfehlungen beachtet und befolgt.

*Zu Frage 1: Gibt es Aktionen (Abgabe Gratisbilette, spezielle Werbung etc.), um die Bevölkerung zur Benützung des öV zu animieren?*

Das ASTRA setzt einen Infobus Cityring ein, der sowohl über das Projekt selber als auch über den öffentlichen Verkehr informiert. Mitarbeitende des Verkehrsverbunds Luzern und der vbl sind bei jedem Einsatz mit Auskunftspersonen präsent. Zudem gibt der Verkehrsverbund Luzern 3000 Tageskarten an die Bevölkerung ab. Diese werden via Lokalradios verlost und im Infobus Cityring Luzern verteilt.

*Zu Frage 2: Wird das öV-Angebot an den Wochenenden, an denen die Autobahn geschlossen wird, ausgebaut?*

Die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs gehen aufgrund der Verkehrsanalysen davon aus, dass sie an den Sperrwochenenden über genügend Kapazitäten verfügen, um zusätzliche Fahrgäste aufnehmen zu können. Dies hat sich an den bisherigen Sperrwochenenden bestätigt.

*Zu Frage 3: Bestehen genügend grosse Kapazitäten, falls ein namhafter Umsteigeeffekt auf den öffentlichen Verkehr erzielt wird?*

Während der Hauptverkehrszeiten von Montag bis Freitag sind die öV-Systeme bereits heute sehr gut ausgelastet. Auf einzelnen Linien in der Agglomeration und der Stadt Luzern bestehen bereits heute Kapazitätsprobleme.

Die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs wird gegenwärtig durch den Verkehrsverbund Luzern in einem strategischen öV-Bericht erarbeitet. Der Bericht wird noch in diesem Jahr Ihrem Rat unterbreitet.

*Zu Frage 4: Gibt es Aktionen (Zusammenarbeit mit der Pro Velo, Dankeschön-Aktion, Ideen analog dem Anlass SlowUp), um die Bevölkerung zur Benützung des Velos zu animieren? Das ASTRA hat keine Aktionen geplant.*

*Zu Frage 5: Die Situation bei den Veloparkplätzen im Zentrum Luzern ist bereits heute prekär, werden Massnahmen ergriffen, damit bei einem namhaften Umsteigen aufs Velo genügend Abstellplätze zur Verfügung stehen?*

Während den Sperrwochenenden sind keine zusätzlichen Massnahmen vorgesehen. Das ASTRA wird das Verkehrsgeschehen überwachen und die verkehrlichen Auswirkungen beurteilen.

*Zu Frage 6: Falls keine Massnahmen in diesem Bereich geplant sind: Weshalb wird die Möglichkeit nicht genutzt, die umfangreichen Verkehrsmassnahmen auch für ein Umsteigen auf öV und Velo zu nutzen?*

Das Projekt Gesamterneuerung Cityring beinhaltet die Sanierung des Autobahnabschnitts Lochhof bis Grosshof. Mit den umfassenden flankierenden Massnahmen soll die Verkehrssituation während den Sperrwochenenden entlastet werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen an den Sperrwochenenden haben sich die Massnahmen bewährt. Die Entwicklung und Förderung des öffentlichen Verkehrs und Langsamverkehrs ist nicht Aufgabe des Projekts Gesamterneuerung Cityring. Die Erfahrungen werden jedoch nach Abschluss der Sperrungen ausgewertet und festgehalten. Sie werden in die weiteren Planungen einfließen.